gaben, befahl, auf der Höhe hinter der Stadt, eine Stellung zu nehmen. Wenige Wagen konnten ihm folgen, die erwähnte Haubitze mußte, der Eile wegen, mittelst der Prolonge, entfernt werden, und ging, da diese durch das Anfahren an einen Stein zerriß, noch in der Stadt verloren; nur die andere Haubitze und die, unter dem Neuen-Thore aufgestellt gewesene Kanone begleitete das Regiment auf jene Höhe; die übrigen drei Kanonen fielen schon früher unter den Thoren, die sie vertheidigen halfen, in Feindes Hand.

Im Altebrücker-Thore, welches, wie gedacht, zugleich mit dem Lüner angegriffen wurde, war der Kampf noch hartnäckiger. Dort blieb der Befehl zum Rückzuge unvernommen; Offiziere und Gemeine leisteten deshalb, nach wie vor, den kräftigsten Widerstand und behaupteten den Platz so lange, bis ihnen die, durch das Lüner-Thor eingedrungenen Feinde, von daher in den Rücken kamen, und der General bereits mit dem Reste des Korps die Stadt verlassen hatte, so daß der Rest dieses braven, sich zwecklos aufopfernden Häufchens, der Gefangenschaft nicht entgehen konnte. Das Feldstück hatte den größten Theil der Munizion verschossen und mehrere Kanoniere waren gefallen oder verwundet; sein Offizier half ihre Stelle mit versehen.

Das Bartewicker-Thor ward später als das Lünische und Altebrückische, doch von außen durch Reiterei und hinterwärts durch die, in's Lüner-Thor gedrungenen Preußen angegriffen, zudem auch von der vorliegenden Anhöhe und im Rücken, mit Kanonen beschossen. Die dortige Besatzung vertheidigte sich auf das standhafteste. Der Hauptmann von der Planitz, ein Unteroffizier und mehrere Gemeine blieben todt auf dem Platze, der Sous-Leutnant Aster, ein Unter-Offizier und zehn Gemeine wurden ver-

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/ppn325545634/518